

## **Erfahrungsbericht – Erasmusjahr an der Universität Montpellier**

Mein Name ist Carolina Radke und ich habe im Studienjahr 2021/2022 zwei Semester an der Universität Montpellier studiert. Schonmal vorab: ich habe meine Zeit in Montpellier sehr genossen und kann jedem einen Auslandsaufenthalt dort wärmstens empfehlen. Ich würde mich immer wieder dafür entscheiden!

### **1. Montpellier**

Montpellier ist eine wunderschöne Studentenstadt im Süden Frankreichs mit gutem Wetter (fast) das ganze Jahr über und der unmittelbaren Nähe zum Mittelmeer. Etwa jeder vierte Einwohner ist Student und das macht sich in der Stadt absolut bemerkbar: wenn man durch die Straßen schlendert, sieht man Studenten an jeder Ecke in den Cafés und Bars sitzen. Insbesondere abends lebt die Stadt so richtig und nach einigen Wochen begegnet man immer wieder altbekannten Gesichtern. Schließlich sind die Stadt und die Universität sehr international ausgerichtet, sodass man vor Ort viele weltoffene Menschen trifft und insbesondere aufgrund der hohen Anzahl an Erasmus-Studenten schnell Anschluss findet.



### **2. Bewerbungsprozess und Administratives**

Neben den üblichen Bewerbungsunterlagen braucht man für die Erasmusbewerbung ein DAAD-Sprachzeugnis und muss hierzu eine Prüfung beim ZSL ablegen. Man sollte sich frühzeitig um einen Termin kümmern, da die Termine rund um die Bewerbungsfrist erfahrungsgemäß knapp sind.

Nach der positiven Rückmeldung der Universität Heidelberg auf meine Bewerbung musste ich mich zeitnah auch an der Universität Montpellier bewerben – dies war allerdings eine reine Formsache. Kurz darauf musste ich auch schon meine Kurse für beide Semester wählen und das Learning Agreement ausfüllen. Dieses muss sowohl an das Erasmus-Büro in Heidelberg als auch an das Erasmus-Büro in Montpellier geschickt werden. Bei der Wahl der Kurse könnt ihr euch am Studienguide (<https://droit.edu.umontpellier.fr/guide-de-letudiant/>) bzw. an den Erfahrungsberichten der ehemaligen Erasmus-Studenten orientieren. Die Wahl der Kurse kann in den ersten Wochen in Montpellier noch geändert werden, daher würde ich mir vorab nicht zu viele Gedanken machen. Wer zwei Semester in Montpellier verbringt, kann die anfangs für das zweite Semester gewählten Kurse auch während der ersten Vorlesungswochen des zweiten Semesters nochmals ändern.

Trotz des Auslandsaufenthaltes muss man sich in Heidelberg zurückmelden und auch beurlauben lassen (<https://www.uni-heidelberg.de/de/studium/studienorganisation/beurlaubung>). Die Beurlaubung ist wichtig, um das Auslandssemester als freiversuchs- und verbesserungsversuchsunschädlich anerkennen zu lassen. Wer zwei Semester im Ausland verbringt, muss sich für das zweite Semester erneut zurückmelden und beurlauben lassen.

Wer sich hinsichtlich der Länge des Auslandsaufenthaltes noch unsicher sein sollte, dem kann ich nur ans Herz legen, zwei Semester und nicht nur eines in Montpellier zu verbringen. Ansonsten ist das Wintersemester sehr kurz (September-Dezember) und kaum, dass man sich eingelebt hat, muss man eigentlich auch schon wieder abreisen. Zudem sind gerade das Frühjahr und der Sommer in Montpellier besonders schön!

### **3. Universität**

Das Studienjahr in Frankreich geht üblicherweise von Anfang/Mitte September bis Mitte/Ende Mai. Im November und im Februar hat man jeweils eine Woche Ferien und zwischen dem Winter- und dem Sommersemester hat man die zweiwöchigen Weihnachtsferien. Die zweiwöchige Prüfungsphase für das Wintersemester liegt Anfang Januar und die zweiwöchige Prüfungsphase für das Sommersemester Anfang Mai.

Die juristische Fakultät befindet sich mitten in der Innenstadt mit ihren drei Gebäuden. Die meisten Vorlesungen finden in Bâtiment 1 und Bâtiment 2 statt, im Bâtiment 3 gibt es noch eine kleine Bibliothek (diese hat aber sehr beschränkte Öffnungszeiten und keine wirklich gut funktionierende Klimaanlage). In der juristischen Fakultät selbst gibt es keine richtige Mensa, dafür aber auch eine CROUS Cafétéria mit kleineren Snacks im Bâtiment 1. Der Cafétéria-Raum bietet sich auch gut dafür an, eine Freistunde zwischen Vorlesungen zu überbrücken.



Ansonsten gibt es noch die Richter Bibliothek für Rechts-, Wirtschafts- und Politikwissenschaften am Port Marianne (im Sommer ist es hier leider sehr warm, da es keine Klimaanlage gibt). Ich war auch oft in der Pharmazie-Bibliothek in der Nähe des Studentenwohnheims Boutonnet, in der auch im Sommer die Klimaanlage gut funktionierte.

#### **4. Vorlesungen und Studienalltag**

Kurz vor Beginn der Vorlesungszeit gab es für uns an der juristischen Fakultät einen *Journée d'accueil*, an dem uns alle wichtigen Informationen zu Abläufen der Vorlesungen und Prüfungsanmeldungen mitgeteilt wurden. Zudem war dies die erste Möglichkeit, die anderen Erasmus-Studenten kennenzulernen.

Das französische Jurastudium unterscheidet sich deutlich vom deutschen Jurastudium – das werdet ihr schon in der ersten Vorlesung merken. Meist verlaufen die dreistündigen Vorlesungen so, dass die Lehrenden mehr oder weniger ununterbrochen vortragen und die Studenten Wort für Wort alles mitschreiben. Neben den Vorlesungen gibt es für die „normal eingeschriebenen“ Jurastudenten noch die TDs (*Travaux Dirigés*), die mit unseren AGs vergleichbar sind, und in denen die Studenten aktiv mitarbeiten. Als Erasmus-Student darf man jedoch nicht an den TDs teilnehmen.

Grundsätzlich ist man in der Kurswahl von Licence 1 bis Master 1 sehr frei, wobei die Masterkurse schon deutlich anspruchsvoller sein können. Ich würde euch dennoch empfehlen, die Kurse zu belegen, die euch inhaltlich ansprechen und euch nicht zu sehr von Geschichten und Erfahrungen anderer leiten zu lassen. Ich fand es spannend, auch mal in das französische Zivilrecht einzutauchen und nicht nur Vorlesungen im Bereich des Öffentlichen Rechts zu besuchen. Insbesondere französisches Sachenrecht wirkt auf den ersten Blick natürlich

komplizierter als andere Vorlesungen, man gewöhnt sich aber schnell an das System ohne Trennungs- und Abstraktionsprinzip, was dafür aber seine ganz eigenen Besonderheiten hat.

Kurse im Wintersemester:

Droit constitutionnel général (L1) bei M. Bonnet.

Système juridique de l'Union Européenne (L3) bei M. Maubernard.

Droit des biens (L3) bei M. Benilsi.

Introduction générale au droit de la propriété intellectuelle (M1) bei Mme Robin.

Droit international privé (M1) bei M. Ferry.

Kurse im Sommersemester:

Droit constitutionnel de la Vème République (L1) bei M. Sales.

Grands problèmes constitutionnels (L2) bei Mme Arlettaz.

Institutions européennes (L1) bei Mme Pastre-Belda.

Droit de la consommation et distribution (L3) bei M. Respaud.

## **5. Prüfungen**

Pro Kurs gibt es eine 15minütige mündliche Prüfung am Ende des Semesters. Eine Ausnahme hierzu kann mit einer schriftlichen Prüfung pro Semester gemacht werden für den Fall, dass man den Schein im Öffentlichen Recht für Fortgeschrittene während des Auslandsjahres ablegen möchte. Da immer nur eine schriftliche Prüfung pro Semester möglich ist, geht dies nur, wenn man zwei Semester lang in Montpellier studiert. Dies muss zu Beginn des ersten Semesters mit dem BRI (*Bureau des relations internationales*) abgeklärt werden.

## **6. Unterkunft**

Wie auch überall sonst ist es in Montpellier nicht gerade einfach, eine Wohnung oder ein WG-Zimmer zu finden. Mir war es zu kompliziert, über irgendwelche Webseiten oder Facebook-Gruppen nach einem Zimmer zu schauen, daher habe ich mich direkt um einen Platz in einem Studentenwohnheim des CROUS beworben. Etwa im Juni/Juli erhielten wir ein Bewerbungsformular von der Universität und konnten uns darüber für ein Zimmer in den Wohnheimen *Boutonnet*, *Triolet* oder *Les Arceaux* bewerben. Da ich in den Erfahrungsberichten der letzten Jahre überwiegend Positives zum Wohnheim *Boutonnet*

gelesen hatte, habe ich dieses Wohnheim als meine Präferenz bei der Bewerbung angegeben und am Ende – wie auch alle anderen Jurastudenten aus Heidelberg – einen Platz dort bekommen. Vorteil der Zimmer im Wohnheim ist, dass sie mit einer Monatsmiete von 247€ unschlagbar günstig sind. *Boutonnet* liegt zudem nur zwei bzw. drei Straßenbahnhaltestellen von der juristischen Fakultät in der Innenstadt entfernt. Zwar sind die Zimmer in *Boutonnet* mit 9m<sup>2</sup> klein, jedoch waren sie – insbesondere im Vergleich zu den anderen Wohnheimen – modern und gemütlich. Auch für den Fall, dass mal etwas nicht funktionierte, war immer jemand im Sekretariat zu erreichen und das Problem meist schnell behoben. Praktisch am Wohnheim ist auch, dass die An- und Abreise mit Schlüsselübergabe, etc. unkompliziert ablaufen und man seinen Aufenthalt auch problemlos und kurzfristig um ein paar Wochen verlängern kann.

Auch als ausländischer Student kann man in Frankreich Wohngeld bei der CAF (*Caisse d'Allocations Familiales*) beantragen. Schon vorab: die Beantragung ist sehr sehr kompliziert und langwierig, aber am Ende lohnt es sich! Es empfiehlt sich, den Antrag direkt am Anfang zu stellen, da für den Beginn des „Förderzeitraums“ der Zeitpunkt der Antragstellung maßgeblich ist: stellt man den Antrag direkt im September, bekommt man ab dem folgenden Monat, also ab Oktober, die Wohngeldzahlungen. Für die Antragstellung sind mehrere Dokumente notwendig: **internationale Geburtsurkunde** (diese sollte man sich vor Abreise beim Standesamt seines Geburtsorts ausstellen lassen, das kostet meist ~10,- €; das Dokument darf allerdings nicht älter als 3 Monate sein), Kopie des Personalausweises, Immatrikulationsbescheinigung, Wohnungsgeberbestätigung, Bestätigung einer Kranken- und Sozialversicherung (ich habe hier einfach meine Krankenkassenkarte eingescannt). Zudem muss man die von der CAF erhaltenen „*attestations sur l'honneur*“ ausfüllen und zurückschicken. Am einfachsten war die Einreichung der Dokumente per E-Mail ([transmettreundocument.caf34@info-caf.fr](mailto:transmettreundocument.caf34@info-caf.fr)), allerdings dürft ihr euch nicht wundern, wenn es einige Wochen dauert, bis ihr eine Antwort erhaltet. Bei uns war das CAF-Büro wegen Corona geschlossen, sodass man die Anträge nicht vor Ort stellen konnte und sich auch bei Fragen an niemanden wenden konnte. Für den Fall, dass das CAF-Büro wieder geöffnet sein sollte, kann ich nur empfehlen, vor Ort hinzugehen – dann ist der Prozess sicher einfacher und schneller.

## 7. Anreise

Montpellier kann man gut mit dem Zug erreichen. Dazu sollte man wissen, dass Montpellier zwei Bahnhöfe hat: *Gare St. Roch* liegt mitten in der Innenstadt, sodass man schnell an seinem Reiseziel ist, während *Sud de France* außerhalb liegt und auch nicht so gut angebunden ist. Man

sollte sich früh um die Buchung der Tickets kümmern, da die Tickets sonst schnell teuer werden. Dies ist über die Website des SNCF möglich; hierfür kann es sich auch lohnen, eine Bahnkarte vom SNCF zu erwerben. In unserem Erasmusjahr war es möglich, eine zusätzliche Förderung i.H.v. 50 € für eine „grüne Anreise“ zu erhalten; ich weiß aber nicht, inwiefern das auch in anderen Jahren gilt.

Der Flughafen *Montpellier Méditerranée* liegt etwas außerhalb und ist nicht so gut angebunden (Direktflüge nach Deutschland gibt es nicht), es gibt vom Flughafen aus aber einen Airport-Shuttle, mit dem man recht schnell in der Innenstadt ist. Wer mit dem Auto anreist, sollte die lange Strecke und die damit verbundenen Benzinkosten und Mautgebühren in Frankreich nicht vergessen.

## **8. Sprache**

Der semesterbegleitende Sprachkurs „FLE“ ist für Erasmus-Studenten kostenlos und startet direkt zu Beginn des Semesters. Wir erhielten vor Beginn des Semesters die Informationen per E-Mail. Ich habe den Sprachkurs selbst nicht belegt, daher kann ich hierzu leider keine Aussagen treffen.

Als Studenten der Universität Montpellier könnt ihr auch die Sprachkurse der Université Paul-Valéry (einer weiteren Universität in Montpellier) kostenlos belegen (z.B. Spanisch, Italienisch, Arabisch, ...). Die Einschreibung verläuft unkompliziert und man muss die Klausuren am Ende des Semesters auch nicht mitschreiben, da man durch den Kurs keine Creditpoints sammelt. Bei Interesse gibt es weitere Infos hier: [CLER | UFR 2 \(univ-montp3.fr\)](https://www.univ-montp3.fr/cler).

## **9. Unisport**

Das breite Angebot des SUAPS ist für Studenten kostenlos (Yoga, Klettern, Rudern, Tennis, Padel, Fußball, Rugby, etc.). Man benötigt nur einmalig für die Anmeldung ein *Certificat médical*, welches man sich nach einem kurzen Arztbesuch im *Centre de soins universitaire* (nicht weit von *Boutonnet*) für 7,50 € ausstellen lassen kann. Das Büro des SUAPS liegt neben der Pharmazie-Fakultät bei den Tennisplätzen. Man kann sich für die Kurse, für die man sich interessiert, auf eine Mailingliste setzen lassen und ist so immer auf dem neusten Stand falls ein Kurs doch spontan ausfallen sollte. Sonst kann man aber einfach ohne Anmeldung zu den Kursen gehen. Ansonsten gibt es auch vom CROUS in den Wohnheimen kostenlose Sportkurse. Die Anmeldung hierzu findet ihr auf der CROUS Webseite bzw. auf Instagram.

## 10. Mensa und Verpflegung

Auf dem Gelände des Wohnheims *Boutonnet* gibt es eine CROUS Mensa, in der man unter der Woche zwischen 11:00 Uhr und 21:00 Uhr essen kann. Für 3,30 € bekommt man Vor- und Hauptspeise und einen kleinen Nachtisch. Das Essen kann zwar nicht mit dem Essen im Marstall mithalten, aber satt wird man allemal und es ist auch praktisch, nicht immer die Gemeinschaftsküche auf dem Flur nutzen zu müssen. In jeder Mensa und Cafétéria des CROUS kann man über seine Studentenkarte und den Zahlungsdienst izly zahlen. Das izly-Konto kann man über die izly-App auf dem Handy aufladen. Neben der Richter-Bibliothek gibt es ebenfalls eine CROUS Kantine sowie eine Cafétéria, allerdings ist die Kantine hier nur zwischen 11:00 Uhr und 14:00 Uhr geöffnet.

Ansonsten hat die Stadt kulinarisch wahnsinnig viel zu bieten, man kann also bei der Wahl von Cafés, Restaurants und Bars nicht viel falsch machen! 😊



## 11. Fortbewegung in Montpellier

Ich habe hauptsächlich die Tram benutzt und mir hierzu eine Jahreskarte bei der TAM gekauft. Die Jahreskarte kostet ca. 180 € (10er Ticket kostete 10€). Für die Beantragung der Karte kann ich nur empfehlen, zu Beginn des Auslandsaufenthalts entweder online einen Termin zu vereinbaren oder das Abo einfach online abzuschließen und sich die Karte zuschicken zu lassen. Sonst sind die Wartezeiten im TAM-Büro sehr sehr lang. Wer sein Auto mit nach Montpellier nehmen sollte, kann zudem zusätzlich zur TAM-Karte eine Art Anwohnerparkausweis für 30 € für 12 Monate beantragen und das Auto dann in den gewählten Wohnvierteln auf den Anwohnerparkplätzen abstellen.

## 12. Versicherungen etc.

Für das Wohnheim (und ich glaube auch für jede Wohnung bzw. jedes WG-Zimmer grundsätzlich in Frankreich) müsst ihr zum Einzug eine Hausratsversicherung abschließen. Ich habe diese bei *heyme* online abgeschlossen. Dies war sehr unkompliziert und auch nicht sonderlich teuer (ca. 40 € insgesamt, mehr Infos: <https://heyme.care/fr/assurance/logement>).

Ich habe keine zusätzliche Auslandskrankenversicherung abgeschlossen, da man über seine deutsche Krankenversicherung grundsätzlich auch in Frankreich versichert ist. Die europäische Krankenversicherungskarte kann man leider nicht nutzen, daher bekommt man als Ausländer

ohne französische Krankenversicherungskarte bei einem Arztbesuch immer ein Formular („fiche de soins“), das man dann ausgefüllt zu seiner deutschen Krankenversicherung schicken kann. Hier bekommt man dann aber nicht immer den vollen Betrag zurückerstattet, da die deutschen Krankenkassen für gewisse Behandlungen bzw. Medikamente ihre eigenen Gebührensätze haben...

Ich habe während meiner Zeit in Montpellier weder eine französische Telefon- bzw. Handynummer noch ein französisches Bankkonto gebraucht. Zusätzliche Ausgaben hierfür kann man sich daher sparen.

### 13. Freizeit und Reisen

Man kann extrem viel in und um Montpellier unternehmen! Der Strand ist nicht weit, aber auch Wanderungen und Ausflüge zu kleineren Städten und Weingütern bieten sich an.

Ich habe einige Ausflüge/Kurztrips mit den Erasmus-Organisationen ESN bzw. Erasmus Life gemacht. Ich fand das praktisch, da man selbst wenig organisieren musste, die Ausflüge/Trips meist recht günstig waren und man viele andere Erasmus-Studenten kennengelernt hat.

Ein paar Empfehlungen:

**Ausflüge/Wanderungen:** Pic Saint-Loup, Saint-Guilhem-le-Désert, Cirque de Navacelles, Camargue, Cirque de Mourèze, Lac du Salagou, Gorges de l’Hérault, Cascades de la Vis, Aigues-Mortes

**Städte-Trips:** Sète, Nîmes, Bordeaux und Dune du Pilat, Toulouse, Carcassonne, Nizza, Cannes, Monaco, Marseille und Calanques, Lyon, Avignon, Paris – Barcelona (ist mit dem Zug/FlixBus auch nicht weit)

**Strände:** Carnon, Palavas-les-flots, Grau-du-Roi, Sète

### 14. Fazit

Insgesamt habe ich ein tolles Jahr in Montpellier verbracht und meine Wahl nicht bereut!

Solltet ihr noch Fragen haben, könnt ihr mich gerne per E-Mail kontaktieren:  
[carolina.radke@stud.uni-heidelberg.de](mailto:carolina.radke@stud.uni-heidelberg.de).

